

Gesamtschule verhängt Ausgabestopp

9000 Euro weniger für die IGS Osterholz-Scharmbeck – Bürgerfraktion wirft SPD Heuchelei vor

Osterholz-Scharmbeck. Der Streit um die Sparauflagen für die Integrierte Gesamtschule in Osterholz-Scharmbeck (IGS) schwelt weiter. Zwischen Schulleitung und Stadtverwaltung gibt es weiterhin eine unterschiedliche Auffassung über die Sachlage. Die Schule bekommt aus dem Stadthaushalt im laufenden Jahr gut 9000 Euro weniger als im Vorjahr (wir berichteten). Das entspricht rund zwölf Prozent des Schuletats. Eine Einigung scheint nicht in Sicht zu sein.

Auch das Gespräch mit der zuständigen Dezernentin im Rathaus, Bettina Preißner, habe nichts an der Situation geändert, erläutert IGS-Direktorin Inge Kerlinski auf Nachfrage dem OSTERHOLZER KREISBLATT. Das Ergebnis der Unterhaltung stimmt sie nachdenklich. „Die Kürzung bleibt bestehen“, stellt Kerlinski kurz und knapp klar.

Bettina Preißner hatte vor dem Gesprächstermin gegenüber dem OSTERHOLZER KREISBLATT versichert, dass man auch dann im Dialog bleibe, wenn das Geld trotz „sparsamer Haushaltsbetrachtung“ nicht reichen sollte. Für Inge Kerlinski ist das aber kein Zustand. Die Mathematikerin pocht auf verlässliche Daten statt auf vage Zusicherungen. „Es gibt zwar Signale, aber keine Zahlen“, betont sie.

Der Schulvorstand wird sich laut Kerlinski in einer Sitzung am heutigen Donnerstag, 4. Mai, mit dem Thema beschäftigen. Anschließend soll ein weiterer Brief an die Stadtverwaltung rausgehen.

Als Folge der unsicheren Lage hat die Schuldirektorin einen Haushalts-Stopp verfügt. Die Etats von Jahrgangs- und Fachbereichen sowie des Projektbereichs sind jeweils um mindestens zehn Prozent gekürzt worden, wie sie betont. Da die Nachricht der Haushaltskürzung mitten im Schuljahr erfolgte, habe man mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Laufende Projekte müssten in Anbetracht des Sparzwangs „gut zu Ende gebracht werden“, wie sie sagt. Zukünftig wird sich die Schule unter anderem bei der Übernahme von Exkursionskosten zurückhalten müssen.

Vertreter der Ratsfraktionen haben das Thema aufgegriffen. So hat sich der Fraktionsvorsitzende der SPD, Werner Schauer, für kommende Woche zu einem Besuch angekündigt. Zuvor hatte sich Parteikollegin Anne Deutsch in einem Leserbrief über die Sparmaßnahme empört. „Wie kann es sein, dass ausgerechnet unsere Stadt, die lebenslanges Lernen in den Vordergrund hebt und überregional Schlagzeilen macht, am Budget einer Ganztagschule – und vielleicht auch anderen – kratzt?“

Derartiges sei unvorstellbar. „Bildung ist unser höchstes Gut, was wir hier in unserer Stadt haben und gefördert und unterstützt werden muss“, so Deutsch. „Ich habe immer geglaubt,

dass unserer Stadt und Verwaltung Bildung am Herzen liegt und alles dafür tut, um dieses auch umzusetzen.“ **Die Mitglieder der Bürgerfraktion werfen den SPD-Vertretern derweil „unerträgliche Heuchelei“ vor. Ratsmitglied Hans-Hermann Hattendorf attackiert die Haltung von Ratsfrau Anne Deutsch in der Sache. Zwar sei die Meinung vom Ansatz her zu unterstreichen. „Jeder für Bildung ausgegebene Euro ist, das zeigen alle Untersuchungen, eine gute Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft“, sagt Hattendorf.**

Dieses aber gelte nicht nur im Zusammenhang mit Ausgaben für die IGS, rückt Hattendorf seine Sicht der Dinge zurecht. „Begreifen die Mitglieder der Ratsfraktion der SPD in unserer Stadt, wie von Frau Deutsch beschrieben, wirklich Bildung als unser höchstes Gut, das auf allen Ebenen gefördert und unterstützt werden muss?“, fragt er. Stehe die SPD wirklich dafür ein, dass Bildung das Letzte sei, woran wir sparen sollten? „Warum hat die SPD-Fraktion dann bei den Haushaltsberatungen des Stadtrates den Antrag der Bürgerfraktion OHZ einhellig abgelehnt, die Elternbeiträge für den Besuch der Kitas stufenweise bis zum Ende der laufenden Wahlperiode abzuschaffen?“, fährt Hattendorf fort. Auch frühkindliche Bildung müsse gefördert werden. „Zugangshemmnisse für den Besuch der Kitas müssen beseitigt werden, um allen Kindern gleiche Bildungschancen einzuräumen. Der Verzicht auf Elternbeiträge ist ein Baustein auf dem Weg dorthin“, betont der Ratsherr der Bürgerfraktion.

Die Fraktionsvorsitzende von Bündnis90 / Die Grünen im Rat, Brigitte Neuner-Krämer, betont, von der Kürzung des Haushaltsatzes des Schulbudgets keine Kenntnis erhalten zu haben. Im Gespräch mit Bürgermeister und Stadtkämmerer habe es geheißt, dass mit der Schule in 2015 und 2016 jeweils 75 000 Euro pro Jahr abgerechnet worden waren. „Bei der Aufstellung des Haushaltes für 2017 wurde der neue Ansatz diesem Rechnungsergebnis angepasst und der neue Ansatz mit 76 000 Euro festgesetzt“, teilt Neuner-Krämer mit.

Alle Projekte und Aktivitäten, die im letzten Jahr finanziert wurden, könnten nach dieser Sachlage im gleichen Umfang weiter durchgeführt werden, ist sie überzeugt. „Sollte sich im Lauf des Haushaltsjahres zeigen, dass zusätzliche Mittel für notwendige Maßnahmen erforderlich werden, wird sich die Fraktion der Grünen dafür einsetzen, dass diese im Rahmen von Umverteilungen im Haushalt zur Verfügung gestellt werden.“

Leider habe die Stadtverwaltung versäumt, mit der Schulleitung rechtzeitig über die aktuellen Haushaltsansätze zu sprechen, bedauert Neuner-Krämer. Auch die Politik sei über den Sachverhalt nicht informiert gewesen, wie sie betont. „Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass alle Seiten die Notwendigkeit sehen, die Aufrechterhaltung und die Förderung der qualifizierten Arbeit der IGS mit ihren vielfältigen Projekten und Austauschprogrammen sicher zu stellen.“